

YANKA SMETANINA

DRAWINGS
2012-2017

ZEICHNUNGSSERIEN

SPÄTAUSSIEDLER*INNEN. DIE VERLORENE ZWEIGE

SYNDROM DES GESUNDEN MENSCHENVERSTANDES

DENKMAL

EINWOHNER DES 5. PSYCHIATRISCHEN KRANKENHAUS
IN KHOTKOVO

ORDENTLICH. 16

2 STUFE

SPÄTAUSSIEDLER*INNEN.
DIE VERLORENE ZWEIGE

DRAWINGS SERIES

REPATRIATES. THE LOST BRANCHES

COMMON SENSE SYNDROM

MEMORIAL

INHABITANTS OF THE 5TH PSYCHIATRIC HOSPITAL IN
KHOTKOVO

CAREFULLY. 16

2 STAGE

SPÄTAUSSIEDLER*INNEN. DIE VERLORENE ZWEIGE

Das Projekt ist eine Graphic Novel, die mit Tinte auf Servietten gezeichnet wurde und auf die Methodologie einer partizipativen Oral History zurückgreift. Diese Arbeit ist das Ergebnis von Seminaren mit älteren deutschen Repatriierten aus der UdSSR im Migrationssozialdienst 1 des Diakoniewerk Simeon gGmbH. An einem großen Tisch sprachen wir über das Schicksal der Russlanddeutschen, wie man Geschichte bewahrt, Unterlagen sammelt und aufschreibt.

In den Texten auf den Servietten gibt es Statistiknummern, hinter denen echte Menschen stehen. Der erste Teil fängt die Zeit der Umsiedlung zu Beginn des Zweiten Weltkriegs ein, als alle Russlanddeutschen vertrieben, deportiert und in die Trudarmee (Arbeitskommandos des NKVD) geschickt wurden. Viele Schicksale und Familien wurden zerstört. Die zweite große Umsiedlung erfolgte nach der Vereinigung Deutschlands, als die Deutschen die Sowjetunion verließen. Diese Neuansiedlung war bereits freiwillig. Die Reflexion darüber, warum diese Entscheidung getroffen wurde, spiegelt sich auch im Projekt wider. Und im letzten Teil werden Fakten aus unserer Zeit behandelt, das, was die Russlanddeutschen jetzt bewegt. Im Rahmen meiner Arbeit stelle ich folgende Fragen: Welchen kulturellen Beitrag leistet die Einwanderungsgruppe der Spätaussiedler*innen für die Gemeinschaft in Deutschland und Berlin? Was haben die Spätaussiedler*innen mitgebracht und was passiert mit ihrer Kultur hier weiter?

REPATRIATES. THE LOST BRANCHES

The project is a graphic novel drawn with ink on napkins and based on the methodology of a participatory oral history. This work is the result of seminars with older German repatriates from the USSR in Migration Social Service 1 of the Diakoniewerk Simeon gGmbH. At a large table we talked about the fate of the Germans from Russia, how to preserve history, collect and write down documents.

In the texts on the napkins there are statistics numbers behind which real people stand. The first part captures the time of the resettlement at the beginning of the Second World War, when all Russian Germans were expelled, deported and sent to the Trud Army (NKVD work units). Many fates and families were destroyed. The second major resettlement occurred after the unification of Germany when the Germans left the Soviet Union. This resettlement was already voluntary. The reflection on why this decision was made is also reflected in the project.



Aus dem Projekt «Spätaussiedler*innen. Die verlorene Zweige».
2020, Tinte, Servitten.

From the project «REPATRIATES. THE LOST BRANCHES»
2020, ink, napkins.



Aus dem Projekt «Spätaussiedler*innen. Die verlorene Zweige».
2020, Tinte, Servitten.

From the project «REPATRIATES. THE LOST BRANCHES»
2020, ink, napkins.

Aus dem Projekt «Spätaussiedler*innen. Die verlorene Zweige».
2020, Tinte, Servitten.

From the project «REPATRIATES. THE LOST BRANCHES»
2020, ink, napkins.



SYNDROM DES GESUNDEN
MENSCHENVERSTANDES

TAFEL
Aus dem Projekt «Spätaussiedler*innen. Die verlorene
Zweige».
2019, Tinte, Papier.

TAFEL
From the project «REPATRIATES. THE LOST BRANCH-
ES»
2020, Ink, paper.

SYNDROM DES GESUNDEN MENSCHENVERSTANDES

Die Schicksalsfrage der Menschenart scheint mir zu sein, ob und in welchem Maße es ihrer Kulturentwicklung gelingen wird, der Störung des Zusammenlebens durch den menschlichen Aggressions- und Selbstvernichtungstrieb Herr zu werden. In diesem Bezug verdient vielleicht gerade die gegenwärtige Zeit ein besonderes Interesse. Die Menschen haben es jetzt in der Beherrschung der Naturkräfte soweit gebracht, daß sie es mit deren Hilfe leicht haben, einander bis auf den letzten Mann auszurotten. Sie wissen das, daher ein gutes Stück ihrer gegenwärtigen Unruhe, ihres Unglücks, ihrer Angststimmung. Und nun ist zu erwarten, daß die andere der beiden «himmlischen Mächte», der ewige Eros, eine Anstrengung machen wird, um sich im Kampf mit seinem ebenso unsterblichen Gegner zu behaupten.

S. Freud. Das Unbehagen in der Kultur.

Ist unser Leben ohne Gewalt möglich? Aggression ist gleichzeitig Spiritus Agens und eine Zerstörungskraft. Ohne bestimmten Anteil der Aggression kann man sich nicht durchkämpfen, durchhalten, überleben. Welchen Anteil kann man für zulässig halten? Ist die Welt ohne Waffen möglich? Provozieren wir vielleicht unsere Kinder, indem wir ihnen immer neues aggressives Spielzeug anbieten?

Beschreibung: Das Projekt basiert auf dem Kontrast von zerrissenen schwarz-weißen Fotos von SPIELENDEN Kindern und einem farbigen Hintergrund, der aus dem Zusammenhang gerissen wurde. Wenn das Foto aus dem Kontext der Situation herausgerissen wird, werden die Spiele zu Szenen von Mord und Gewalt.

2016. Tinte, Papier. «Roh / Gekocht», MOMA, Moskau. Moskau. 5th Moscow biennale of modern arts.

COMMON SENSE SYNDROM

The Flashmob «Island of the 90s», that recently swept through the network with great success and that was publicly denounced, showed how selectively memory works. How contagious mass memories are and how easy it is not only to manipulate human memory in a general wave of nostalgia, creating false ideas about an entire era, but also to rewrite entire pages of the story. As Svetlana Boim wrote, «Nostalgia is not just a buzzword, but also an important element of post-Soviet culture» «It can be a defensive reaction, a response to transactional periods of history. Nostalgia is looking for stability in the past that does not exist in present, it longs for lost adverbs and the slow passage of time».

The repression of traumatic events is common for human nature, as well as its defense mechanism, which is called «Stockholm syndrome» or «common sense syndrome», forcing people under great shock to identify themselves with invaders or rapists, to justify their actions or sympathize them. Superimposed on the romantic memories of youth, these ideas are enhanced.

From here we have so many, contrary to reason great a number of all kinds of Stalinists, fans of Brezhevsky stagnation and the same fans of the dashing 90s. Considering this phenomenon, I wanted to stop on particular the perception of some kind of historical landmarks, or not milestones, but just the life of that time, namely women, at that time, of course, former girls. On understanding of the position of traumatic feminism, due to power, society or private situation, the experience of this time.

In his article «The Work of Grief and Joy of Melancholy», Alexander Etkind generates three main approaches in understanding the trauma experience: psychoanalysis of humor, imagination and grief.

As you know, children's injuries are tightly eroded, into the conscience leaving a deep imprint on life. But... a strong psyche, a small dose of common sense and we happily indulge in bright nostalgic memories.

2016. Ink, paper. «Raw / Boiled», MOMA, Moscow. 6th Moscow biennale of modern arts.



FAMILIENESSEN.
 Aus dem Projekt «Syndrom des gesunden Menschen-
 verstandes». 2016. Tinte, Papier. «Roh / Gekocht»,
 MOMA, Moskau. 6th Moscow biennale of modern arts.

FAMILY DINNER.
 From the project «Common Sense Syndrome»
 2016. Ink, paper. «Raw / Boiled», MOMA, Moscow. 6th
 Moscow biennale of modern arts.



EINE PARTIE HOPSE.
Aus dem Projekt «Syndrom des gesunden Menschenverstandes».2016. Tinte, Papier. «Roh / Gekocht», MOMA, Moskau.

A GAME OF HOPSCOTCH.
From the project «Common Sense Syndrome» 2016. Ink, paper. «Raw / Boiled», MOMA, Moscow.



ICH FICKE DEINE WELT.
Aus dem Projekt «Syndrom des gesunden Menschenverstandes».2016. Tinte, Papier. «Roh / Gekocht», MOMA, Moskau.

I' M FACKING YOUR WORLD.
From the project «Common Sense Syndrome» 2016. Ink, paper. «Raw / Boiled», MOMA, Moscow.



TANYA.
Aus dem Projekt «Syndrom des gesunden Menschenverstandes».2016. Tinte, Papier. «Roh / Gekocht», MOMA, Moskau.

TANYA.
From the project «Common Sense Syndrome» 2016. Ink, paper. «Raw / Boiled», MOMA, Moscow.

AUFHOLEN.
Aus dem Projekt «Syndrom des gesunden Menschenverstandes».2016. Tinte, Papier. «Roh / Gekocht», MOMA, Moskau.

CATCHING UP.
From the project «Common Sense Syndrome» 2016. Ink, paper. «Raw / Boiled», MOMA, Moscow.



ALENKA.
Aus dem Projekt «Syndrom des gesunden Menschenverstandes».2016. Tinte, Papier. «Roh / Gekocht», MOMA, Moskau.

ALENKA.
From the project «Common Sense Syndrome»
2016. Ink, paper. «Raw / Boiled», MOMA, Moskau.



WIE GEHTS?
Aus dem Projekt «Syndrom des gesunden Menschenverstandes».2016. Tinte, Papier. «Roh / Gekocht», MOMA, Moskau.

HOW THERE?
From the project «Common Sense Syndrome»
2016. Ink, paper. «Raw / Boiled», MOMA, Moskau.



DENKMAL

SPRUNG.
Aus dem Projekt «Syndrom des gesunden Menschenverstandes». 2016. Tinte, Papier. «Roh / Gekocht», MOMA, Moskau.

JUMP.
From the project «Common Sense Syndrome»
2016. Ink, paper. «Raw / Boiled», MOMA, Moscow.

DENKMAL

Ich widme dieses Projekt der Erinnerung an die gefallenen berühmten Menschenrechtsverteidiger und Journalisten.

Um Lyudmila Alekseevas Zitat zu umschreiben: "Sie haben die Gewalt verurteilt und die Opfer dieser Gewalt verteidigt und sind selbst Opfer von Gewalt geworden."

Diese Frauen wurden brutal ermordet. In unserem Land wurden die Ermittlungen entweder eingestellt oder dauern noch an.

Frauen schauen uns durch die Dicke des Films an. Scotch schafft eine gewisse Grenze, Abgeschiedenheit, ein Gefühl der Loslösung. Funktionen sind verschwommen. Sie können da nicht raus.

Anna Politkovskaya, Natalya Estemirova, Zarema Sadulaeva, Lyudmila Zhorovlya, Galina Starovoitova, Anastasia Baburova, Marie Colvin, Mika Yamamoto, Susana Chavez und Yana Polyako.

2016, Oslo, Schweden.

MONUMENT

I dedicate this project to remembering the fallen famous human rights defenders and journalists.

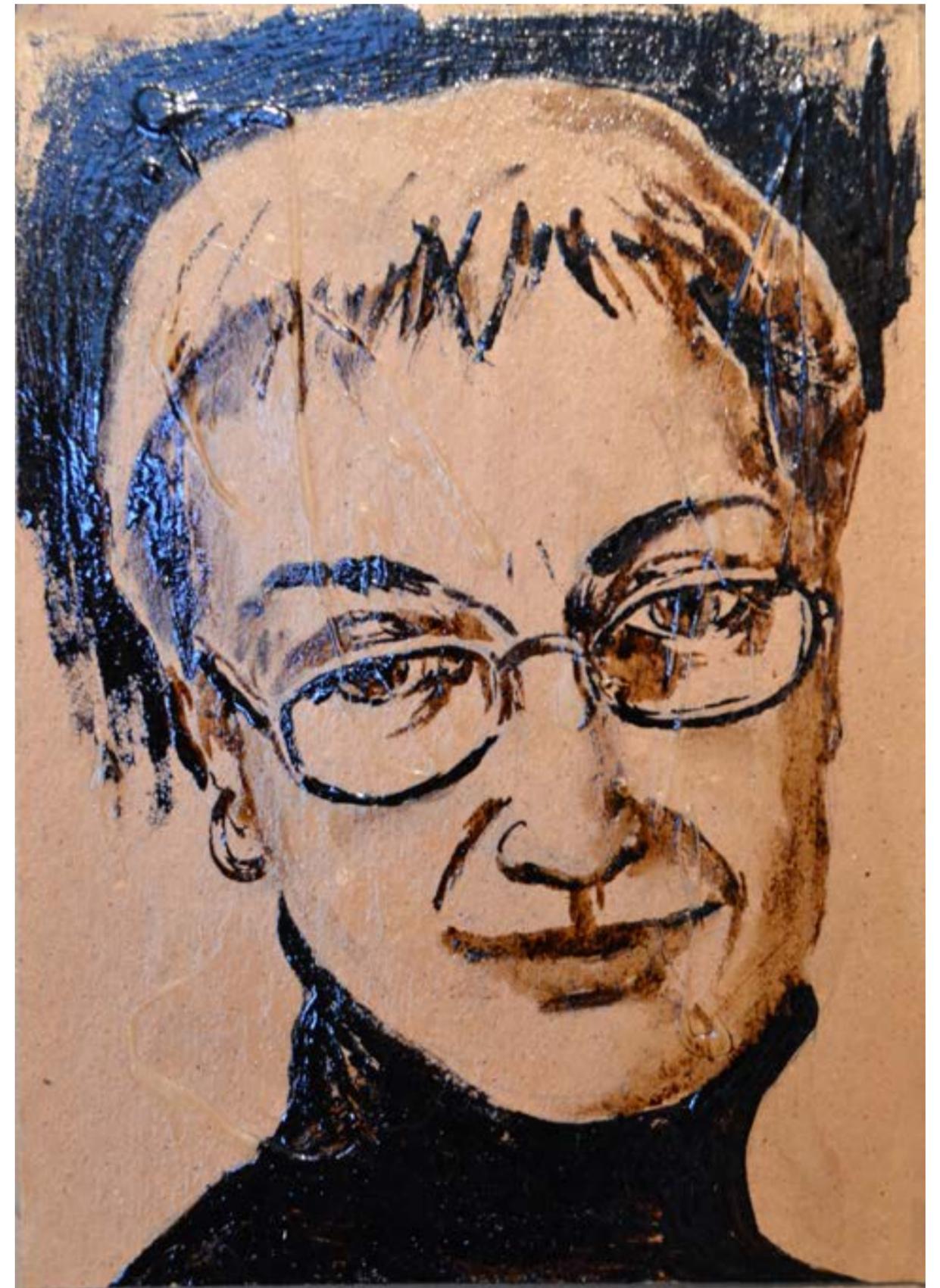
To reiterate Lyudmila Alekseeva's quote: "You have condemned the violence and defended the victims of this violence, and you have been the victim of violence yourself."

These women were brutally murdered. In our country, the investigation has either ended or is ongoing.

Women look at us through the thickness of the film. Scotch creates a certain limit, solitude, a feeling of detachment. Features are blurry. You can't get out of there.

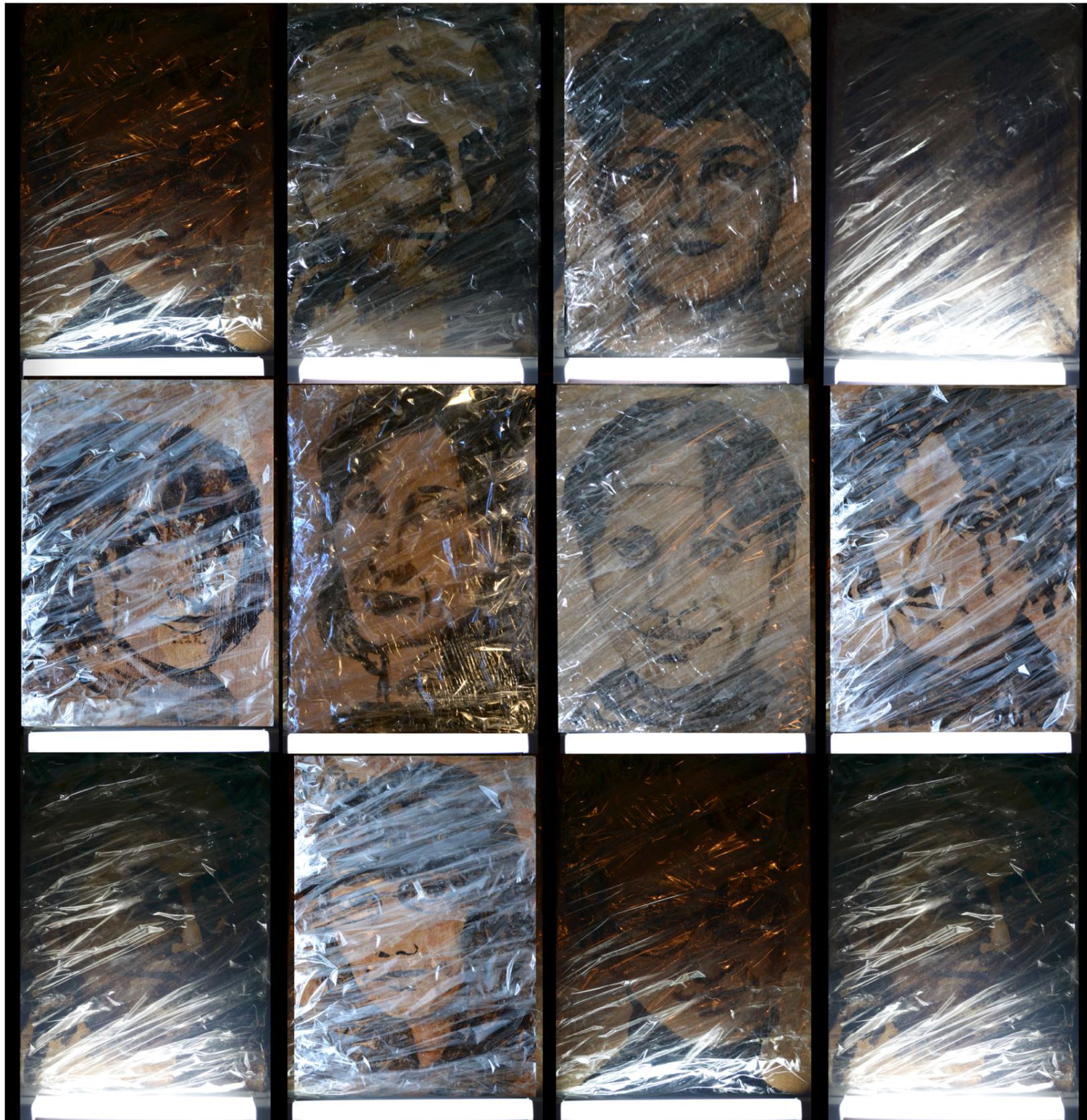
Anna Politkovskaya, Natalya Estemirova, Zarema Sadulaeva, Lyudmila Zhorovlya, Galina Starovoitova, Anastasia Baburova, Marie Colvin, Mika Yamamoto, Susana Chavez and Yana Polyako.

2016, Oslo, Sweden.



ANNA POLITKOVSKAYA.
2016, Pappe, Bitumenlack, Klebeband. Oslo, Schweden.

ANNA POLITKOVSKAYA.
2016, Cardboard, bitumen varnish, tape. Oslo, Sweden.



DER BRIEF VON TATLIN

NATALYA ESTEMIROVA.
2016, Pappe, Bitumenlack, Klebeband. Oslo, Schweden.

NATALYA ESTEMIROVA.
2016, Cardboard, bitumen varnish, tape. Oslo, Sweden.

EINWOHNER DES 5. PSYCHIATRISCHEN KRANKENHAUS IN KHOTKOVO

Als Kind hatte ich große Angst vor den Verrückten. In unserer kleinen Stadt gab es zwei davon. Der riesige zurückgebliebene und langsame Kolya und der sabbernde Rim. Wenn sie einander begegneten (die Stadt war sehr klein), gackerte hysterisch Rim und zeigte mit dem Finger auf Kolya: Der Narr kommt, der Narr! Worauf Kolya nur als Antwort unartikuliert grummelte, er redete fast nicht. Bei aller Harmlosigkeit hatte ich Angst vor beiden und ging immer auf die andere Straßenseite.

Als nach fast drei Jahrzehnten ich durch eine Fügung des Schicksals die Bewohner des 5. psychiatrischen Krankenhauses in Khotkovo kennengelernt habe, war meine Überraschung groß, da fast keine der Frauen wirklich «verrückt» war. Fast alle von ihnen sind Opfer von Gewalt gewesen und haben deswegen entweder den Verstand verloren oder haben sich zugrunde gerichtet, den Willen zum Leben verloren. Frühe Vergewaltigung, einschließlich Inzest, Angriffe auf der Straße, der Prügel von dem Ehemann. Fast alle waren sie Opfer, aber nicht verrückt. Einsam, ohne Unterstützung der Familie und des Staates, konnten sie die Situation nicht bewältigen und fanden sich im Krankenhaus wieder. Faktisch gab es keinen Weg zurück.

Grafpic Novell. «Femiist Pencil-2». Markers, Papier. 2013, Artplay, Moskau. 5th Moscow biennale of modern arts.

INHABITANTS OF THE 5TH PSYCHIATRIC HOSPITAL IN KHOTKOVO

As a child I was very afraid of the crazy. In our small town there were two of them. Huge mentally disabled slow Kolya and drooling Rim. When they bumbled into each other (after all, the town was small) Rim was laughed wildly hysterically and pointed at Kolya shouting: «A fool is coming, a fool!» To which Kolya only groaned in reply, he almost did not say anything. Despite all their harmlessness, I was afraid of both madly and always went to the other side of the street.

When, almost 3 decades later, by fate I met the inhabitants of the 5th Psychiatric Hospital in Khotkovo, that was a surprise that almost none of the women were «psycho» in the literal sense of the word, almost all of them were victims of violence and because either of that lost their mind, or undermined their strength and will to live. Victims, but not crazy. Early rape, including incest, assaults on the street, beaten by their husbands. Lonely, deprived of familz and state's support of the family and the state, they could not cope with the situation and ended up in the hospital. There was actually no way back. They told me their stories, greedily smoking cigarettes one after onother and none of them blamed anyone.

Graphic novel. "Feminist Pencil-2". Markers, paper. 2013, Artplay, Moscow. 5th Moscow biennale of modern arts.





TANKA KHIMKI
Tu-ru-tu-tu-rum

Tanya ist 53 Jahre alt. Ohne Pause murmelt sie etwas und erscheint plötzlich zu jeder Tageszeit und bittet die Leute, ihr einen Zug zu hinterlassen. Während einer Auseinandersetzung wird ihre Rede artikuliert. Gesten - als wäre sie 10 Jahre im Gefängnis. Aber sie hat die Ausbildung an der Moscou State Uiversity abgeschlossen. Das erste Mal wurde sie mit 7 vergewaltigt. Das zweite Mal im Erwachsenenalter.

TANKA KHIMKI
Tu-ru-tu-tu-rum

Tanya is 53 years old. Without a break, she mutters something and suddenly appears everywhere at any time of the day asking people to leave her a puff. During a arugment her speech becomes articulate. Gestures - as if she was i prison for 10 years. But she graduated Moscou State Uiversity education. The first time she was raped at 7. Second time in adulthood.

EINWOHNER DES 5. PSYCHIATRISCHEN KRANKEN-
HAUS IN KHOTKOVO

Grafpic Novell. «Femiist Pencil-2». Markers, Papier. 2013, Artplay,
Moskau. 5th Moscow biennale of modern arts.

INHABITANTS OF THE 5TH PSYCHIATRIC HOSPITAL
IN KHOTKOVO

Graphic novel. "Feminist Pencil-2". Markers, paper. 2013,
Artplay, Moscow. 5th Moscow biennale of modern arts.



KLAVA
Cu-ckoo, ptooeu-ptooey

Klava ist eine schlanke, kleine alte Dame. Zuerst ging sie lange hin und her, dann wurde sie aus irgendeinem Grund von den Krankenschwestern gejagt. Sie sagten, sie habe die Betten geleck und gesagt, sie müsse Scheiße essen. Und dann hat sie es tatsächlich versucht. Jetzt sitzt und zeichnet sie Kreise in der Luft, Kakadus mit schwacher Stimme oder sehr intelligent spuckt ohne Unterbrechung mit verschiedenen Intonationen. Sie versucht die ganze Zeit, jemanden an der Robe zu packen. Sie wird gescholten. Klava hat eine höhere Ausbildung. Sie ist Mathematiklehrerin. Klavas Ehemann schlug sie. Ihre drei erwachsenen Kinder sind nie zu ihr gekommen.

KLAVA
Cu-ckoo, ptooeu-ptooey

Klava is a slim, tiny old lady. At first, she walked back and forth for a long time, than for some reason, she was tide up by the nurses. They said that she licked the beds, saying that she had to eat shit. And then she actually tried to do it. Now she sits and draws circles in the air, cockooswith a weak voice or very intelligently spits without interruption with different intonations. She tries all the time to grab someone by the robe. She is scolded. Klava has a higher education. She is a math teacher. Klava's husband beat her. Her three grown-up children have never come to her.

EINWOHNER DES 5. PSYCHIATRISCHEN KRANKEN-
HAUS IN KHOTKOVO

Grafpic Novell. «Femiist Pencil-2». Markers, Papier. 2013, Artplay,
Moskau. 5th Moscow biennale of modern arts.

INHABITANTS OF THE 5TH PSYCHIATRIC HOSPITAL
IN KHOTKOVO

Graphic novel. "Feminist Pencil-2". Markers, paper. 2013,
Artplay, Moscow. 5th Moscow biennale of modern arts.



ZHANKA BLIND

Trotz seiner gewichtigen Seiten ist Zhanka im Vergleich zu anderen fast unsichtbar. Sie bewegt sich leise und spricht kaum.

Schlage Schanka vier. Sie beschlossen nicht nur, sie auszurauben, sondern schlugen sie lange und waren besonders grausam. Ein Schlaganfall beschädigte die Sehnerven. Sie war geblendet.

ZHANKA BLIND

Despite its weighty sides, Zhanka, in comparison with others, is almost invisible. She moves silently and barely speaks. Beat Zhanka four. They did not just decide to rob her, but they beat her for a long time and were especially cruel. One of the strokes damaged something in the optic nerves. She was blinded.

**ЛЕНА
ВСЕГДА
ТРАСЁТСЯ
И ПОЧТИ ВСЕГДА
ЛЕЖИТ**



LENA

Lena zittert immer und liegt fast immer im Bett. Sie wurde wie Jeanne die Blinde und wie viele andere Bewohner der 5. Klinik schwer geschlagen. Zhanka wurde blind und Lena zittert. Niemand kann sie für sie nehmen.

LENA

Lena always shakes and almost always lies i bed. She, like Jeanne the blind and like many other inhabitants of the 5th clinic, was severely beaten. Zhanka got blind, and Lena is shaking. No one can take her for her.



NATASHA MASHA

Natasha ist eine Kleptomaniin und hat Diabetes. Sie kramt in Aschenbechern nach Zigarettenkippen und isst auf der Toilette gestohlenes Brot. Ihr Motto: „Geh, geh, geh“, zitternd mit zwei Fingern neben dem Mund, eine Zigarette darstellend. Wenn jemand etwas verschwindet, Lippenstift oder Zigaretten, dann gehen sie normalerweise zu Natashas, für die sie das Böse besiegen.

Masha ist ungefähr 20 Jahre alt und sie hat eine ganze Reihe: Sucht, Schizophrenie, AIDS. Jeder hat Angst, sie nur zu berühren oder zu verletzen. Mit 12 Jahren vergewaltigte ihr Onkel sie.

NATASHA MASHA

Natasha is a kleptomaniac and she has diabetes. She rummages in ashtrays in search of cigarette butts and eats stolen bread in the toilet. Her catchphrase: "leave, leave, leave", shaking near the mouth with two fingers, depicting a cigarette. If someone disappears something, lipstick or cigarettes, then they usually go and find Natasha's, for which they beat evil.

Masha is about 20 years old and she has a whole bunch: addiction, schizophrenia, AIDS. Everyone is afraid to just touch or hurt her. At 12, her uncle raped her.

EINWOHNER DES 5. PSYCHIATRISCHEN KRANKEN-
HAUS IN KHOTKOVO

Grafpic Novell. «Femiist Pencil-2». Markers, Papier. 2013, Artplay, Moskau. 5th Moscow biennale of modern arts.

INHABITANTS OF THE 5TH PSYCHIATRIC HOSPITAL
IN KHOTKOVO

Graphic novel. "Feminist Pencil-2". Markers, paper. 2013, Artplay, Moscow. 5th Moscow biennale of modern arts.



MIMI MATOND LUSINDIA

Das Rätsel der 5. Klinik. Aus dem Kongo. Haube, wie ein Zweig. Isst fast nichts. Er spricht neben seiner Muttersprache auch Französisch. Niemand kennt diese Sprachen. Riesige Augen, Lippen. Haare wurden zuerst zu vielen Zöpfen geflochten, dann befreite sie sie plötzlich. Als Frauen ihr Zeichen zeigten, dass jeder ihre Zöpfe mochte, lächelte sie sogar und sagte „merci“. Dann hatte sie einen schrecklichen Anfall, sie krümmte sich in Krämpfen, die ihren Rücken krümmten, fiel hin, rief nach Krankenschwestern „Mama“ und sagte, normalerweise still, endlos etwas in ihrer Sprache. Niemand verstand sie. Vor ungefähr einem Jahr wurde sie auf der Straße gefunden. In zerrissenen Kleidern, ohne Papiere, mit Anzeichen von Gewalt und einem fast vollständigen Gedächtnisverlust. Nach einiger Zeit landete sie in der 5. psychiatrischen Klinik in Khotkovoi. Anfragen an die Botschaft gaben nichts.

MIMI MATOND LUSINDIA

The riddle of the 5th clinic. From Congo. Hood, like a twig. Eats almost nothing. He speaks, in addition to his native language, also in French. Nobody knows these languages. Huge eyes, lips. Hair was first braided into many braids, then she suddenly freed it. When women showed her with signs that everyone liked her pigtailed, she even smiled and said "merci". Then she had a terrible fit, she writhed in convulsions arching her back, fell, called for nurses "mommi" and, usually silent, said something endlessly in her language. No one understood her. About a year ago she was found on the street. In torn clothes, without documents, with signs of violence and an almost complete loss of memory. After some time, she ended up in the 5th psychiatric clinic in Khotkovoi. Inquiries to the embassy did not give anything.

EINWOHNER DES 5. PSYCHIATRISCHEN KRANKEN-
HAUS IN KHOTKOVO

Grafpic Novell. «Femiist Pencil-2». Markers, Papier. 2013, Artplay, Moskau. 5th Moscow biennale of modern arts.

INHABITANTS OF THE 5TH PSYCHIATRIC HOSPITAL
IN KHOTKOVO

Graphic novel. "Feminist Pencil-2". Markers, paper. 2013, Artplay, Moscow. 5th Moscow biennale of modern arts.



OLESYA

Im Vergleich zu anderen Bewohnern der Klinik ist Olesya erfolgreich. Ein paar Mal pro Woche besuchen sie eine laute, fröhliche Menge von Verwandten, Eltern und einer Schwester. Sie bringen unzählige Päckchen mit Essen, Süßigkeiten und Zigaretten mit. Olesina Chamber rollt ein Festmahl zusammen. Für Zigaretten wenden sich ihr unterwürfige Bittsteller. Olesya ist nicht lange hier. Sie ist jung (25), aber bereits eine Alkoholikerin. Sie hat sich betrunken, wie man hier sagt, zu den Stimmen. Aber alle Symptome wurden bereits beseitigt und Olesya wird bald zu Hause sein. Und die Ärztin sagte, sie sei «keine Säuferin». Vor einem halben Jahr verlor Olesya ihren jüngsten anderthalbjährigen Sohn. Und ob sie aus Verlust oder aus Unglück trinkt, weiß niemand.

Nachdem sie nach Hause entlassen worden war, betrank sich Olesya sofort und eine Woche später war sie wieder in der Klinik.

OLESYA

Compared with other residents of the clinic, Olesya is successful. A couple of times a week, a noisy, cheerful crowd of relatives, parents, and a sister visit her. They bring countless packets of food, sweets, and cigarettes with them. Olesina Chamber rolls up a feast. For cigarettes to her turn obsequious petitioners. Olesya is not here for long. She is young (25), but already an alcoholic. She got drunk, as they say here, to the voices. But all the symptoms have already been removed and Olesya will be home soon. And the doctor said that she was «not a drunkard.» Half a year ago, Olesya lost her youngest one and a half year old son. And whether she drinks from loss or misfortune came from drinking, no one knows.

After she was discharged home, Olesya immediately got drunk and a week later she was back at the clinic.

EINWOHNER DES 5. PSYCHIATRISCHEN KRANKENHAUS IN KHOTKOVO

Grafic Novell. «Femiist Pencil-2». Markers, Papier. 2013, Artplay, Moskau. 5th Moscow biennale of modern arts.

INHABITANTS OF THE 5TH PSYCHIATRIC HOSPITAL IN KHOTKOVO

Graphic novel. «Feminist Pencil-2». Markers, paper. 2013, Artplay, Moscow. 5th Moscow biennale of modern arts.

ORDENTLICH. 16.

Als all diese Ereignisse stattfanden, half mir neben all den Büchern, Psychologen, Freunden und Menschen, die mir nahe standen, ein einziger Artikel, die Geschichte der Mutter eines Teenagers, die diese schwierige Zeit im Leben ihres Sohnes erlebte. Leider erinnerte ich mich nicht an die Urheberschaft, nur die Handlung und die allgemeine Stimmung blieben in meiner Erinnerung, dass alle Schwierigkeiten erstens enden würden und zweitens alles gut werden würde. Es gab kaum andere positive Informationen. Alle Ressourcen deckten entweder die frühere Jugendkrise ab oder waren voller Horrorgeschichten und schlechter Prognosen. Die ewige Frage, was zu tun ist und was zu tun ist, was zu sagen ist und wie zu reagieren ist, brachte mich trotz der Menge überflüssiger Literatur jeden Tag in eine Sackgasse. Und ich beschloss, meine Geschichte zu zeichnen, die von meiner Erfahrung profitieren kann.

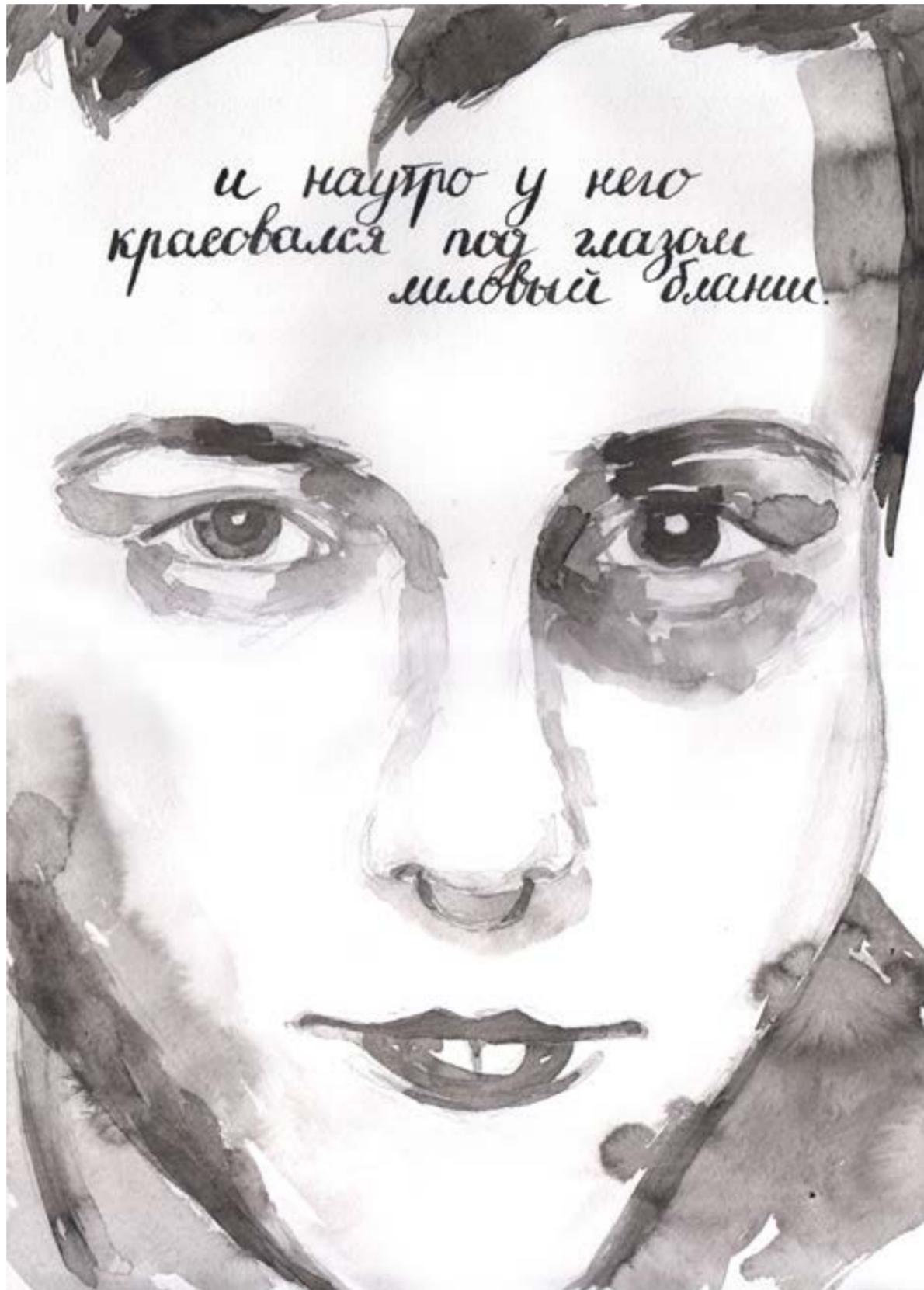
«Psycho», 2016, Factory, Moskau, Russland.

CAREFULLY. 16.

When all of these events took place, along with all of the books, psychologists, friends, and people who were close to me, one article helped me, the story of a teenager's mother who had this difficult time in her son's life. Unfortunately I did not remember the authorship, only the plot and the general mood remained in my memory that all difficulties would end firstly and secondly everything would be fine. There was little other positive information. All resources either covered the earlier youth crisis or were full of horror stories and poor forecasts. The perpetual question of what to do and what to do, what to say and how to react put me in a dead end every day despite the amount of unnecessary literature. And I decided to draw my story that can benefit from my experience.

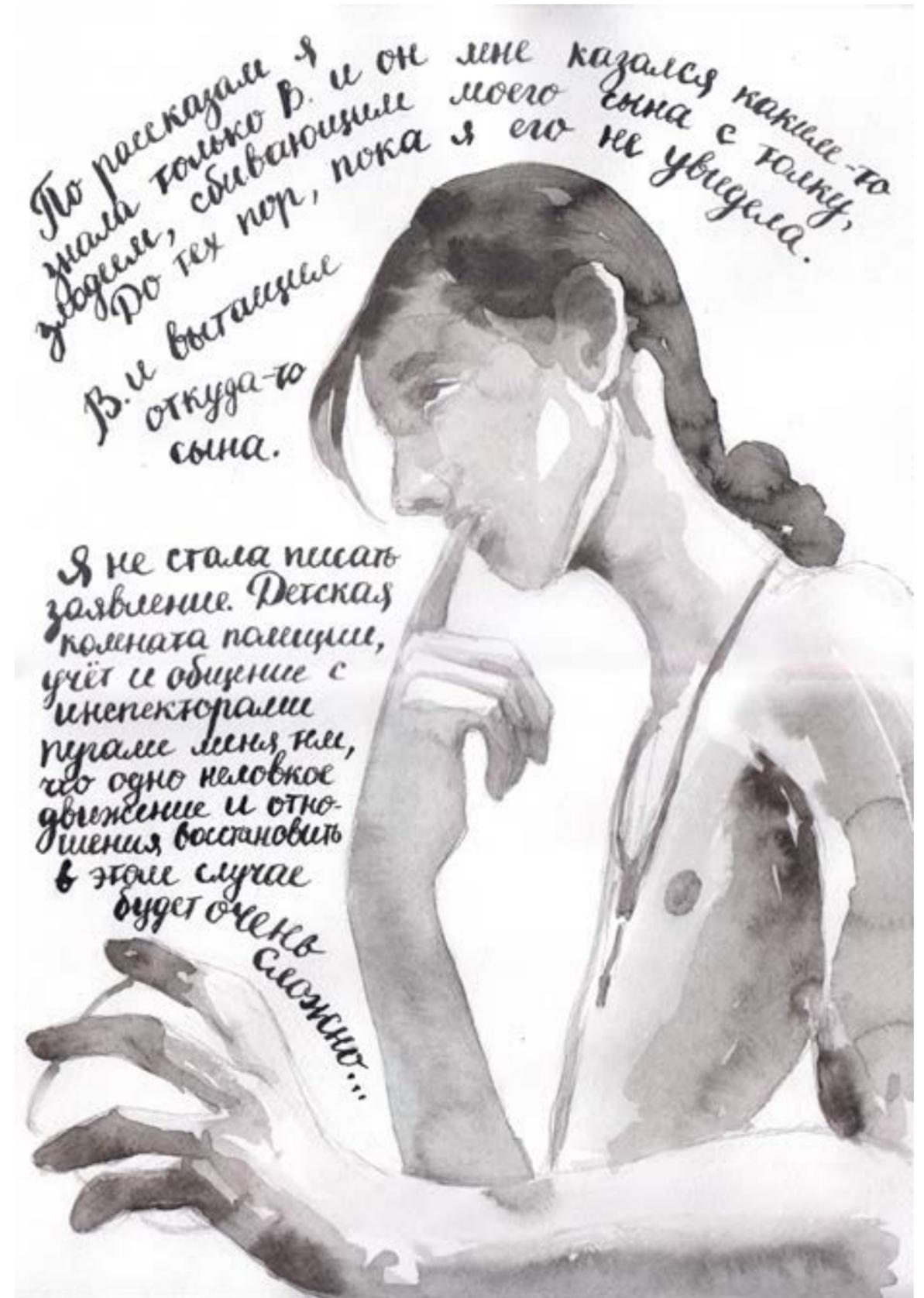
«Psycho», 2011, Factory, Moscow, Russia.





ORDENTLICH. 16.
Graphic Novell. 2016, «Psycho», Factory, Moskau,
Russland.

CAREFULLY. 16.
Graphic Novell. 2011, «Psycho», Factory, Moscow,
Russia.



ORDENTLICH. 16.
Graphic Novell. 2016, «Psycho», Factory, Moskau,
Russland.

CAREFULLY. 16.
Graphic Novell. 2011, «Psycho», Factory, Moscow,
Russia.



ORDENTLICH. 16.
Grafpic Novell. 2016, «Psycho», Factory, Moskau,
Russland.

CAREFULLY. 16.
Grafpic Novell. 2011, «Psycho», Factory, Moscow,
Russia.



ORDENTLICH. 16.
Grafpic Novell. 2016, «Psycho», Factory, Moskau,
Russland.

CAREFULLY. 16.
Grafpic Novell. 2011, «Psycho», Factory, Moscow,
Russia.



2 STUFE

В конце-концов
моя шпионская
деятельность заставила нас
нос к носу. Таинственный
злодей отнимающий все время
ливого сына оказался девочкой.
Девочкой с голубыми волосами.

2 STUFE

Wie in der Psychologie bekannt, identifizierte Elisabeth Kubler-Ross fünf Stadien der Trauer, den Verlust eines geliebten Menschen. Dieser Grundsatz gilt für die Annahme anderer unerwarteter Ereignisse. Stufe 2 - Aggression. 5. Stufe - Akzeptierung. Laut Statistik durchlaufen nur 2% der Menschen die fünfte Stufe.

Verlust ... Manchmal verlieren wir alle etwas, jemanden ...

Wir haben versucht, die Tatsache zu ignorieren, die uns zu den unangenehmen Gedanken führt ...

Wir werfen unnötige Dinge weg, beseitigen unerwünschte Gewohnheiten.

In meinem Leben gibt es kein Fernsehen mehr und ich weiß nicht, was ein «Nagel beißen» ist. Das Wort «Nagel beißen» ist aus meinem Wortschatz gestrichen! Ich streiche «Zuneigung» durch ... Was haben wir sonst noch unnötig? Das ist schwer zu überlegen? Ah, es ist «Respekt», «Freiheit», ich streiche sie auch durch.

Wir lassen keine unerwünschten Menschen in unser Leben.

Manchmal können wir, während wir eng zusammen sind, nicht füreinander existieren. Wenn das nicht ausreicht, streichen wir die Menschen aus unserem Leben, besonders wenn sie etwas falsch machen.

Menschen sind Farbstoffe ... Wir streichen die Erinnerung an sie durch, damit wir die Liebe zum Leben in Erinnerung an die Verstorbenen nicht verletzen oder streichen.

Es ist die Illusion von Komfort. Leere, kein Reiz. Wir minimieren unseren Schmerz, der möglicherweise einige anderen verursacht. Ein Teufelskreis.

Aber (es gibt immer ein «aber»), die Menschen verschwinden nicht für immer.

2014. Lange Liste des Kandinsky-Preises, Udarnik, Moskau, Russland.

2 STAGE

As known in psychology Elisabeth Kubler-Ross identified five stages of grief, loss of a loved one. This principle applies to the acceptance of any other unexpected events. Stage 2 - aggression. 5th stage - acceptance. According to statistics, only 2% of people are going through 5th stage.

Loss... Sometimes we all lose something, someone ...

We tried to ignore the fact that leads us to the unpleasant thoughts ...

We throw away unnecessary things, get rid of unwanted habits.

In my life there is no more TV, and I do not know what a «nail-biting» is. The word «nail-biting» is stricken out from my vocabulary! I cross out «affection»... What else we've got unnecessary? That else is hard to think about? Ah, it's «respect», «freedom», i cross them out too.

We do not let into our life unwanted people.

Sometimes, while being closely together we may not exist for each other. If that is not enough, we cross out the people from our lives, especially if they do something wrong.

People are dye... We cross out the memory of them, so we do not hurt or, or cross out the love for life in memory of the departed.

It's the illusion of comfort. Emptiness, absence of stimulus. We minimize our pain possibly causing some to others. A vicious circle.

But (there is always a «but»), people do not disappear forever.

2014. Long List des Kandinsky-Preises, Udarnik, Moskau, Russia.



bis du weißt, dass du etwas verloren hast, bist du glücklich
2 STUFE. 2014. Lange Liste des Kandinsky-Preises, Udarnik, Moskau, Russland.

until you know, that you have lost something, you are happy
2 STAGE. 2014. Long List des Kandinsky-Preises, Udarnik, Moskau, Russia.



du bist immer alleine hier. Die Menschen sind nicht in Haupt- und Nebentätigkeiten unterteilt
2 STUFE. 2014. Lange Liste des Kandinsky-Preises, Udarnik, Moskau, Russland.

you are always alone here. People are not divided into main and secondary
2 STAGE. 2014. Long List des Kandinsky-Preises, Udarnik, Moskau, Russia.



um nicht zu kommunizieren, ist es nicht notwendig, zu trennen, zu umgezogen, zu sterben
2 STUFE. 2014. Lange Liste des Kandinsky-Preises, Udarnik, Moskau, Russland.

in order not to communicate, it is not necessary to part, leave, die
2 STAGE. 2014. Long List des Kandinsky-Preises, Udarnik, Moskau, Russia.



ich existiere
2 STUFE. 2014. Lange Liste des Kandinsky-Preises, Udarnik,
Moskau, Russland.

I exist
2 STAGE. 2014. Long List des Kandinsky-Preises, Udarnik,
Moskau, Russia.